



Museumssonntag Oskar Kokoschka – Reisestationen

Mit der ganzen Familie ins Museum! Es erwarten Sie spannende Themenführungen. Für unsere kleinen Gäste bietet das Kinderatelier ein abwechslungsreiches Kreativangebot.
So, 16.8.2020, 11–18 Uhr, regulärer Eintritt, unter 18 Jahren frei

Führung durch die Ausstellung

Gruppenführungen: 65 € zzgl. Museumseintritt

Angebote für Schulklassen

Für Schulklassen aller Altersstufen haben wir Angebote in Theorie und Praxis, die die Thematik der Ausstellung altersgerecht aufgreifen.



Für Grundschüler: Die Schüler erhalten eine altersgerechte kurze Führung zu ausgewählten Arbeiten der Ausstellung. Fokus für diese Altersgruppe liegt beim praktischen Teil – Zeichnen draußen und drinnen. Wir erkunden die Kunststätte, suchen ansprechende Motive und zeichnen mit Farbstiften und Ölkreiden.

Ab Klasse 5: Die Schüler erhalten eine Führung durch die Ausstellung, welche je nach Klassenstufe vom Anspruch angepasst wird. Der praktische Teil umfasst die Theorie der Motivwahl, Skizziertechnik und Kompositionslehre. Beim Praxisteil besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Zeichnung und Tiefdruck (Kaltnadelradierung).

Beratung und Buchung unter 04183 / 51 12 oder info@bossard.de

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg

Tel. 0 41 83 / 51 12, Fax 0 41 83 / 77 62 66

E-Mail: info@bossard.de, Internet: www.bossard.de

Öffnungszeiten März-Oktober Di-So 11-18 Uhr
 November-Februar Di-So 11-16 Uhr

Wir haben auch an den gesetzlichen Feiertagen für Sie geöffnet, nur am 24./25.12. sowie am 31. Dezember + 1. Januar ist das Museum geschlossen.

Aufgrund der historischen Bausubstanz ist die Kunststätte Bossard nicht vollständig barrierefrei. Wir helfen Ihnen gerne!

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



Eintritt

8 €, Gruppen ab 15 Pers. 7 €/Pers., ermäßigter Eintritt von 5 € für Studierende, Auszubildende und Empfänger von ALG II, Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei.

Öffnungszeiten des Cafés im Hof

März / April / Oktober Sa-So 13-17 Uhr
 Mai – September Di-So 13-17 Uhr

Für Gruppen ab 10 Personen öffnen wir nach Voranmeldung auch außerhalb der Cafézeiten.

Anfahrt

Mit dem PKW: A7, Ausfahrt Ramelsloh oder A1, Ausfahrt Dibbersen. Bitte folgen Sie der Ausschilderung, kostenlose Parkplätze.

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour (ausgebauter Fahrradweg neben der Bundesstr. K 83).



Die Kunststätte Bossard ist Träger des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012.

Oskar Kokoschka

Reisestationen



Druckgrafik und Zeichnungen
 aus der Sammlung und Kunststiftung
 Spielmann-Hoppe



Sommerakademie: Von der Landschaft bis zur Architektur

Angeregt durch die Ausstellung der Reisestationen von Oskar Kokoschka gehen wir ins Gelände der Kunststätte. Johann Michael Bossard und seine Frau Jutta schufen hier mitten in der Natur einen Ort, an welchem die verschiedenen Künste Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst zu einer Einheit verschmelzen.

Die zahlreichen Skulpturen und Malereien bilden zahlreiche interessante Perspektiven und versteckte, stille Orte als Ausgangspunkt für klassische Zeichenübungen, Kompositions- und Farbstudien und eigenständige, individuelle Malerei je nach Interessenschwerpunkt der einzelnen Teilnehmer. Auch wenn von Johann Bossard nur wenige Landschaftsdarstellungen überliefert sind, finden wir hier zahlreiche Motive für Landschaftsstudien und ausgearbeitete Gemälde. Von naturalistischer Zeichnung bis zu abstrakten Ölgemälden kann alles umgesetzt werden. Gemeinsame Übungen und Betrachtungen runden das Seminar ab.

Mo – Fr, 17. – 21.8.2020, 11– 17 Uhr

250 € zzgl. Material je nach Verbrauch zwischen 10–25 €



Oskar Kokoschka

Der österreichische Maler und Zeichner Oskar Kokoschka (1886–1980) zählt zu den bedeutendsten europäischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Als Vertreter des Expressionismus und der Wiener Moderne wurde er u.a. durch Sammler wie Paul Cassirer (1871–1926) und Karl Ernst Osthaus (1874–1921) vom Museum Folkwang in Hagen international bekannt.

Bereits 1908 träumte Kokoschka an der Kunstgewerbeschule in Wien von einer Afrika-Reise, die erst 1923 Wirklichkeit wurde. Als Freiwilliger im Ersten Weltkrieg schwer verwundet, wandte er sich in seinem künstlerischen Ausdruck dem Expressionismus und der Wiener Moderne zu. Seine Kunst wurde durch die Nationalsozialisten diffamiert und als ‚entartet‘ bezeichnet. Als engagierter Antifaschist musste er – inklusive mehrerer Reisestationen – erst nach Prag und dann nach England flüchten. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits viele Reisen durch Europa unternommen.



Die Ausstellung

Die aktuelle Ausstellung zeigt Druckgrafiken und Zeichnungen aus den Jahren 1910 bis 1975. Die Reiseskizzen führen uns nach Italien, Griechenland, Marokko, Tunesien, London und New York, aber auch nach Hamburg und Berlin. Prof. Dr. Heinz Spielmann schreibt zu Kokoschkas Reisebildern in seinem Katalog „Oskar Kokoschka, Reisebilder“:

„Kokoschkas Darstellungsmodus erscheint in seinen Reise-Lithografien malerisch und großzügig; der ausgedehnte Blick, der sich über das normale Sehfeld hinaus weitet, war dem Zeichner ebenso wichtig wie der Himmel, der die Szenerie überspannt. In diesen Lithografien machte er sich Erfahrungen seiner gemalten Reisebilder zu Nutze.“

Der Künstler Kokoschka versuchte mit seiner malerischen Vorgehensweise die ganze Weite des Raumes zu erfassen. Er verstand seine Bilder als zeitgeschichtliche Dokumente, da er davon ausging, die Welt sei nie wieder so wie in diesem Moment.

Einblicke in Kokoschkas Reisestationen

Eine seiner ersten Reisestationen war Hamburg. Hier erhielt Kokoschka u.a. Aufträge, verschiedene Stadtansichten anzufertigen. Aus der Arbeiterkabine eines Krans der Stülcken-Werft zeichnete der Künstler den Hamburger Hafen samt Michel. Ein deutlich längerer Aufenthalt in Italien führte ihn nach Florenz, Neapel und in die Region Apulien. Stadtansichten, Landschaftseindrücke und berühmte Kunstwerke wie die „Sklaven“ von Michelangelo dominieren die Bildmotive. Auf einer Reise nach Griechenland entstand eine Folge von 19 Lithografien „Bekenntnis zu Hellas“ als Aufruf, die Freiheit als Lebensprinzip zu wählen. Viele seiner damals entstandenen Blätter zeigen Figuren und Statuetten, die wie lebendige Menschen dargestellt werden. 1973 besuchte Kokoschka die Stadt Jerusalem, wo er Persönlichkeiten des politischen und religiösen Lebens zeichnete.



Nach Tunesien und Algerien reiste Kokoschka bereits 1928. Dort fertigte er nur Gemälde und keine Lithografien an. In den 1960er und 1970er Jahren kehrte Kokoschka nochmals nach Nordafrika zurück. In dieser Zeit beschäftigt er sich mit dem Treiben in der Stadt, mit den Märkten und Menschen dieses für ihn besonderen Kontinents und darüber hinaus mit den Zeugnissen der Antike.

In der gleichen Zeit entstanden ganz andere Stadtansichten aus weiteren Reisestationen in New York und London: moderne Fassaden, die Freiheitsstatue oder die Tower Bridge.



Wir danken der Sammlung und Kunststiftung Spielmann-Hoppe in Hamburg für die großzügigen Leihgaben und im Besonderen Herrn Prof. Dr. Heinz Spielmann für die tatkräftige Unterstützung.

© Fotografien:

Titel: „Die magische Form“- (Selbstbildnis als Zauberer), 1951, Lithografie © Margot Schmidt, Reproduktion, Hamburg, www.margot-schmidt.de
Außen rechts: Empire State Building, 1966, Lithografie © Prof. Dr. Heinz Spielmann
Innen v.l.n.r.:
Florentiner Skizzenbuch, Vorzugsausgabe, Exemplar X © Prof. Dr. Heinz Spielmann
Empire State Building, 1966, Lithografie © Prof. Dr. Heinz Spielmann
Kamelmarkt II, 1965/1966, Lithografie © Margot Schmidt, Reproduktion, Hamburg, www.margot-schmidt.de
Tower Bridge III, 1967, Lithografie © Prof. Dr. Heinz Spielmann
für alle Werke von Oskar Kokoschka © Fondation Oskar Kokoschka / VG Bild-Kunst, Bonn 2020